

„Nun?“ Sie blickte an ihrem Besucher vorbei, und als er der Richtung ihrer Blicke folgte, sah er auf dem Tisch einen Stapel Banknoten liegen. „Dort liegt Ihr Raub, Sie — Gauner!“ sagte sie.

Anthony warf einen Blick auf die Bündel.

„Hoffentlich sind es richtige“, meinte er anzüglich.

„Hatten Sie etwas anderes erwartet?“

„Eigentlich ja. Ich glaubte, Sie wollten mir ein paar Muster von Seltzers Bande andrehen.“

Sie schien das als guten Witz zu betrachten.

„Zählen Sie sie“, bat sie. „Ich will sie Ihnen gern zusammenpacken, wenn Sie fertig sind.“

Sie nahm ihm die Bündel, sobald er sie gezählt hatte, ab und packte sie in ein großes Kuvert, dessen Klappe sie zuklebte.

Anthony streckte eben nach dem Umschlag seine Hand aus, als ihn eine schrille Stimme aufhorchen ließ.

„Hände hoch!“

Im selben Augenblick wandte sich Anthony um und riß den Revolver aus seiner Tasche. Das Zimmer war leer, doch in der einen Ecke schnatterte ein Papagei. Das Lachen der Hausherrin setzte Anthony einigermaßen in Verlegenheit.

„Sie fürchten sich doch nicht etwa vor einem Papagei“, spottete sie.

*Einer der Männer streckte seine Hand nach Anthony aus . . .*

